

**Gewährung eines Zuschusses an den RomAnity
e. V. aus Mitteln der rechtsfähigen Stiftung „Urbs
– die Stadt“**

2. Stadtbezirk – Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11165

Beschluss des Sozialausschusses vom 17.10.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Zuschussantrag des RomAnity e. V. vom 18.08.2023
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Kurzbeschreibung des Antragstellers● Beschreibung des Projektes● Stiftung „Urbs – die Stadt“
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Gewährung eines Zuschusses in einer Gesamthöhe von 14.400,00 € für RomAid – ein Stipendienprogramm für mehr Sichtbarkeit und Förderung von Sinti und Roma im Bildungswesen aus Mitteln der rechtsfähigen Stiftung „Urbs – die Stadt“
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● RomAnity e. V.● Stiftung „Urbs – die Stadt“
Ortsangabe	<ul style="list-style-type: none">● 2. Stadtbezirk – Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt● Sonnenstraße 12

**Gewährung eines Zuschusses an den RomAnity
e. V. aus Mitteln der rechtsfähigen Stiftung „Urbs
– die Stadt“**

2. Stadtbezirk – Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11165

Beschluss des Sozialausschusses vom 17.10.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1 Der RomAnity e.V.

RomAnity e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Zuge des Förderprogramms „Next Level“ der Lichterkette e. V. entstanden ist. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt neue Bilder zu schaffen und Vorurteile und Klischees gegenüber Sinti und Roma aufzuweichen und Begegnungen zu schaffen. RomAnity will Wissen vermitteln und dazu beitragen, dass Menschen mehr von einander erfahren, bevor sie vorverurteilen. Der Verein agiert aktuell komplett ehrenamtlich und erhält derzeit keine Förderung. RomAnity e. V. ist ein junger Verein (als Initiative 2020 gestartet) und hat die bisherigen Aktivitäten durch Spenden, zeitlich befristete Projektmittel (ohne Personalkosten) und gewonnenen Preisen finanziert.

2 RomAid – ein Stipendienprogramm für mehr Sichtbarkeit und Förderung von Sinti und Roma im Bildungswesen

Der Romanity e. V. beantragt mit Antrag vom 18.08.2023, eingegangen am 21.08.2023, einen Zuschuss für RomAid – ein Stipendienprogramm für mehr Sichtbarkeit und Förderung von Sinti und Roma im Bildungswesen im Zeitraum Januar 2024 bis Dezember 2025.

Im Stipendienprogramm RomAid sollen junge Sinti und Roma an Gymnasien und Hochschulen erreicht werden und ideell, durch Fortbildungen und Workshops sowie

finanziell unterstützt werden. Zunächst ist ein kleiner Feldversuch mit drei Stipendiat*innen und einer Dauer von 24 Monaten geplant. Das Stipendienprogramm soll Raum für die Erforschung und Präsentation der Geschichte und Sprache der Roma und Sinti bieten. Es sollen sogenannte „high potentials“ aus der Minderheitengruppe unterstützt werden, welche als Vorbilder fungieren und andere ermuntern ihrem Weg zu folgen. Ziel des Stipendienprogramms RomAid ist es die eigene Identität der Stipendiat*innen zu stärken und sie zu befähigen sich zu engagieren und anderen ein Vorbild zu sein. Ebenfalls sind Schulungen der Teilnehmer*innen zum Thema „Antiziganismus“ geplant. Es soll ein positives Bild über die Minderheit der Sinti und Roma geschaffen werden.

Es wurden im Antrag folgende Bedarfe und Kosten angegeben:

bei der Stiftungsverwaltung beantragte Summe	14.400,00 €
Gesamtkosten des Projektes	22.400,00 €
davon:	
Personalkosten	0 €
Öffentlichkeitsarbeit, Flyer, Social Media	2.000,00 €
Reise- und Veranstaltungskosten , Honorarkosten für Referent*innen	6.000,00 €
Stipendiat*innen: monatliche Auszahlung von 200 € für 2 Jahre	14.400,00 €
Anfrage bei der Fachstelle für Demokratie aus dem Aktionsfond Antiziganismus (Entscheidung voraussichtlich bis Dezember 2023)	8.000,00 €

3 Die Stiftung sowie die Finanzierung

Die rechtsfähige Stiftung „Urbs – die Stadt“ verfolgt (auszugsweise) folgenden Zweck: Gewährung von Zuschüssen an steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in München zur Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und der Hilfe

für Flüchtlinge. Die Förderung der genannten gemeinnützigen Zwecke soll in besonderem Maße Menschen mit Migrationshintergrund in München zugute kommen. Schwerpunktmäßig soll das interkulturelle Zusammenleben, die Integration/Inklusion von Migrantinnen und Migranten bzw. benachteiligter Gruppen sowie die Völkerverständigung gefördert werden.

Der RomAnity e.V. ist eine steuerbegünstigte Körperschaft, welche durch das Engagement für die Roma und Sinti das interkulturelle Zusammenleben fördert. Der Stiftungszweck ist hier erfüllt.

Laut Haushaltsansatz stehen im Jahr 2023 als Ausgaben für den Stiftungszweck ca. 1.120,00 € zur Verfügung. Das Verbrauchsvermögen zum Vorjahresende beträgt 98.701,21 €. Bisher wurden Mittel in Höhe von 21.890,00 € ausgegeben.

Die beantragten Mittel in Höhe von 14.400,00 € sind somit vorhanden und stehen grundsätzlich bei Finanzposition F081.600.0000 (Kostenstelle 20856500) bereit.

Das Sozialreferat weist darauf hin, dass im vorliegenden Fall der Sozialausschuss als Organ der Stiftung beschließt. Dabei sind ausschließlich die Belange und Interessen der Stiftung zu vertreten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Romanity e. V. wird ein Zuschuss in Höhe von 14.400,00 € für für RomAid – ein Stipendienprogramm für mehr Sichtbarkeit und Förderung von Sinti und Roma im Bildungswesen aus Mitteln der rechtsfähigen Stiftung „Urbs – die Stadt“ gewährt
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP (2x)

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1 Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2 An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An den Migrationsbeirat

z. K.

Am